



**Pressemitteilung zur GIFA 2015**

*GTP Schäfer GmbH  
Benzstr. 15  
D-41515 Grevenbroich*

[www.gtp-schaefer.de](http://www.gtp-schaefer.de)

**Halle 12, Stand E22 / E29**

## **Speiser-Brechkante klar definiert**

GTP Schäfer: Viele Gießereien - insbesondere im Großguss - kennen das Problem: Ab einem bestimmten Speiserhalsdurchmesser ist der Speiserrest nicht mehr so ohne weiteres abschlagbar. Entweder hilft hier nur ein großes Kaliber und man setzt dann auf so genannte Kanonen zum „Abschießen“ der Speiserreste oder der Speiserrest muss im Halsbereich zeitaufwändig angeschnitten werden und mühsam abgeschlagen werden. Der Grund: Herkömmliche Brechkerne neigen bei Speisern mit einem Modul  $> 5,0$  cm im Handformbereich aufgrund der enorm hohen thermischen Belastung meist zu starken Vererzungen / Penetrationen. Die Folge: Am Speiserhals bilden sich blumenkohlartige Strukturen mit teilweise mehr als 100 Prozent größeren Durchmessern. Solch unerwünschte Versinterungen sind meist nicht einfach durch Strahlen zu lösen. Auch ein Abschlagen des Speiserrestes ist aufgrund des großen Durchmessers nicht ohne Weiteres möglich, da sich keine prozesssichere Brechkante ergibt, was zu einem erhöhten Ausschuss beiträgt. Die zusätzliche Putzarbeit kann bei größeren Gussteilen bis zu einer Stunde betragen.

Aus seinem Anspruch heraus, intelligente Lösungen für die alltäglichen Herausforderungen der Giesserei anzubieten, hat der Grevenbroicher Speiser-Spezialist GTP Schäfer jetzt penetrationsfreie Brechkerne im Modulbereich über 5,0 cm auf den Markt gebracht. Sie führen zu einer klaren Brechkante und zeigen keine Versinterungen am Speiserhals mehr. Somit wird eine prozesssichere Brechkante definiert, die das saubere Abschlagen des Speiserrestes gewährleistet.

Zudem wurde das System weiterentwickelt: Der Durch Verwendung von feuerfesten Gewebematten im Brechkern wird der Speiserhals mit einer klar definierten Sollbruchstelle versehen. Die integrierten Netze schwächen die metallische Verbindung im Speiserhals und ermöglichen somit einen deutlich geringeren Kraftaufwand zum Abschlagen des Speiserrestes. In der Regel reicht hier für einen sauberen Abbruch schon ein einziger leichter Hammerschlag aus. Daraus ergibt sich neben der Erhöhung der Prozesssicherheit eine erhebliche Reduzierung von Putzaufwand und -kosten. Erste Erfahrungen aus dem Praxiseinsatz der neuen Brechkerne im Gießereiumfeld ergaben eine deutliche Arbeitserleichterung gepaart mit einer Verbesserung der Prozesssicherheit.